

# **Barmherzig wie der Vater**

Hirtenbrief zur Fastenzeit 2016

von

Msgr. Dr. Vitus Huonder  
Bischof von Chur

*Der Hirtenbrief ist am ersten Fastensonntag, 14. Februar 2016,  
in allen Gottesdiensten zu verlesen.  
Zur Veröffentlichung in der Presse  
ist er vom 14. Februar 2016 an frei gegeben.*

*Chur, 8. Dezember 2015  
Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Marias*

Brüder und Schwestern im Herrn,  
am 8. Dezember 2015 hat Papst Franziskus zusammen mit allen Bischöfen der Welt das Außerordentliche Jubiläum der Barmherzigkeit eröffnet. Als Leitwort hat uns der Heilige Vater einen Text aus dem Lukasevangelium vorgegeben: Barmherzig wie der Vater (vgl. Lk 6,36)<sup>1</sup>. Im Glauben und durch den Glauben dürfen wir immer wieder die Barmherzigkeit Gottes erfahren. Unser Glaube ist ein einziger, starker Ausdruck von Gottes Barmherzigkeit.

Das Wort aus dem Evangelium fordert uns nun auf, selber barmherzig zu sein, wie der Vater im Himmel barmherzig ist. Wir sollen nicht nur Barmherzigkeit beanspruchen wollen. Wir sollen auch in Barmherzigkeit an unserem Mitmenschen handeln. Wie es der Papst sagt, ist

---

<sup>1</sup> *Misericordiae Vultus*. Verkündigungsbulle des Außerordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit 14.

dies "ein Lebensprogramm, das sowohl sehr einfordernd ist als auch voller Freude und Friede"<sup>2</sup>. Für dieses Lebensprogramm möchte ich mit meinem Hirtenwort einige Anregungen geben.

### **Was ist Barmherzigkeit?**

Gehen wir von der Frage aus, was Barmherzigkeit eigentlich bedeutet. Barmherzigkeit ist eine Reaktion auf Not und Leid, auf Unvermögen und Versagen. Wenn wir sagen, Gott sei barmherzig, sagen wir damit, dass Gott die Not und das Leid des Menschen wahrnimmt und ihm in seinem Unvermögen und Versagen mitleidvoll begegnet. Gott geht auf das ein, was den Menschen unglücklich macht, um ihn davon zu befreien. Gott überlässt den Menschen nicht der Not und dem Leid, nicht dem Unvermögen und dem Versagen. Ein Beispiel gibt uns die heutige Lesung aus dem Buch Deuteronomium: "Wir schrien

---

<sup>2</sup> *Misericordiae Vultus* 13.

zum Herrn, dem Gott unserer Väter, und der Herr hörte unser Schreien und sah unsere Rechtlosigkeit, unsere Arbeitslast und unsere Bedrängnis. Der Herr führte uns mit starker Hand und hoch erhobenem Arm, unter großen Schrecken, unter Zeichen und Wundern aus Ägypten" (Dtn 26,7-8). Der Herr hört und handelt. Er befreit das Volk aus der Sklaverei. Das ist Ausdruck seiner Barmherzigkeit.

Nun sollen auch wir barmherzig sein wie der Vater im Himmel. Wir sollen den Vater nachahmen. Wir sollen handeln, wie er handelt. Das bedeutet, dass wir auf die Not und das Leid unseres Mitmenschen achten, mitleidvoll seinem Unvermögen und Versagen begegnen, uns um ihn annehmen und ihm in seinen Schwierigkeiten eine Hilfe sind.

### **Welches ist die Quelle der Barmherzigkeit?**

Die Quelle der Barmherzigkeit ist Gott selber, sein gna-

denvolles Handeln an uns. Dieses Handeln hat aber einen bestimmten Ausdruck. Es ist Gottes Handeln in Jesus Christus. "Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters"<sup>3</sup>. Das große Werk der Barmherzigkeit des Vaters ist Jesus Christus selber, seine Menschwerdung, sein Leben, seine Unterweisung, sein Handeln, sein Sterben für uns. Deshalb ruft uns die zweite Lesung des heutigen ersten Fastensonntages zum Bekenntnis zu Jesus Christus auf: "... denn wenn du mit deinem Mund bekennt: 'Jesus ist der Herr' und in deinem Herzen glaubst: 'Gott hat ihn von den Toten auferweckt', so wirst du gerettet werden ... Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden" (Röm 10,9.11).

Als Quelle und Ursprung der Barmherzigkeit erfahren wir Jesus ganz besonders im heutigen Evangelium. Der Herr packt im Kampf mit dem Teufel das Böse an der Wurzel an und erweist sich eben dadurch als das

---

<sup>3</sup> *Misericordiae Vultus* 1.

"Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters". Auf ihn schauend, werden wir die Kraft und die Gnade empfangen, barmherzig zu sein wie der Vater, ganz besonders dem Bösen in all seinen Formen zu widerstehen und unserem Mitmenschen für sein zeitliches und ewiges Wohl eine echte Hilfe zu sein.

### **Wie erweist sich Barmherzigkeit?**

Barmherzigkeit hat immer einen bestimmten Inhalt. Diesen Inhalt finden wir in der Benennung der sogenannten Werke der Barmherzigkeit vor. Sie sind ein sicherer Begleiter auf unserem Lebensweg und im Umgang mit unserem Mitmenschen. "Es ist mein aufrichtiger Wunsch, dass die Christen während des Jubiläums über die *leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit* nachdenken. Das wird eine Form sein, unser Gewissen, das gegenüber dem Drama der Armut oft eingeschlafen ist, wachzurütteln und immer mehr in die Herzmitte des

Evangeliums vorzustößen, in dem die Armen die Bevorzugten der göttlichen Barmherzigkeit sind. Die Verkündigung Jesu nennt uns diese Werke der Barmherzigkeit, damit wir prüfen können, ob wir als seine Jünger leben oder eben nicht", so drückt sich Papst Franziskus aus<sup>4</sup>.

### **Welches sind die Werke der Barmherzigkeit?**

Gerne erinnere ich an die Werke der Barmherzigkeit. Die *leiblichen Werke* sind: Hungrige speisen, Durstigen zu trinken geben, Nackte bekleiden, Fremde aufnehmen, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und die Toten begraben. Ebenso bedeutend sind die *geistigen Werke*: den Zweifelnden recht raten, die Unwissenden lehren, die Sünder zurechtweisen, die Betrübten trösten, Beleidigungen verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen, für die Lebenden und Verstorbenen zu Gott beten.

---

<sup>4</sup> *Misericordiae Vultus* 15



## **Was ist vordringlich?**

Was für das barmherzige Handeln vordringlich ist, ergibt sich immer aus der Situation, in welcher wir stehen und aus den Problemen, mit denen wir konfrontiert werden. Papst Franziskus spricht an erster Stelle von den Armen, welche die Bevorzugten der göttlichen Barmherzigkeit sind<sup>5</sup>. Ich sehe hier nicht nur die materielle Armut, ich sehe hier auch die geistige und religiöse Armut. Sie muss uns eben deshalb bewegen, weil die geistig-seelische Not des Menschen wohl die größte Not ist. Deshalb muss uns das geistige Werk, die Unwissenden zu lehren, besonders am Herzen liegen. Damit verbunden ist die Weitergabe des Glaubens, der wir uns in einem besonderen Maß stellen müssen. Jedenfalls wird bei den vielen Möglichkeiten, sich barmherzig zu erweisen wie der Vater im Himmel, jeder und jede von uns das finden, was er oder sie ins Werk umzusetzen vermag.

---

<sup>5</sup> Vgl. *Misericordiae Vultus* 15.

Beten wir füreinander, dass uns dieses Jubeljahr und diese Fastenzeit einen neuen Anstoß geben, uns auf dem Weg der Nachfolge Christi zu bewähren und glaubhaft zu sein. Die Mutter der Barmherzigkeit sei uns dabei ein besonderes Vorbild und eine besondere Fürsprecherin, da sie uns Jesus Christus, "das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters" schenken durfte.

Gerne erteile ich allen meinen bischöflichen Segen und grüße von Herzen

+ Vitus, Bischof von Chur